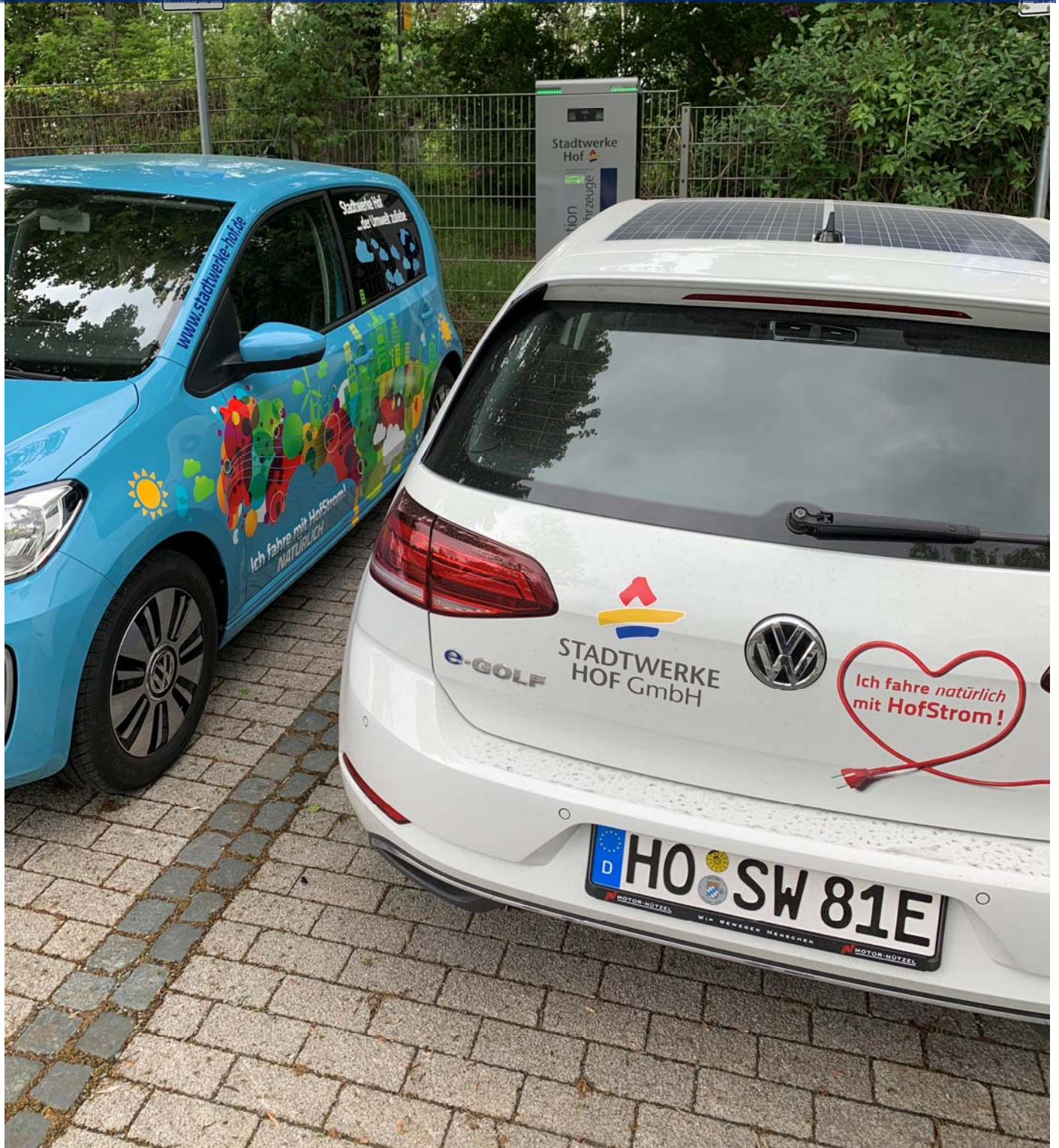
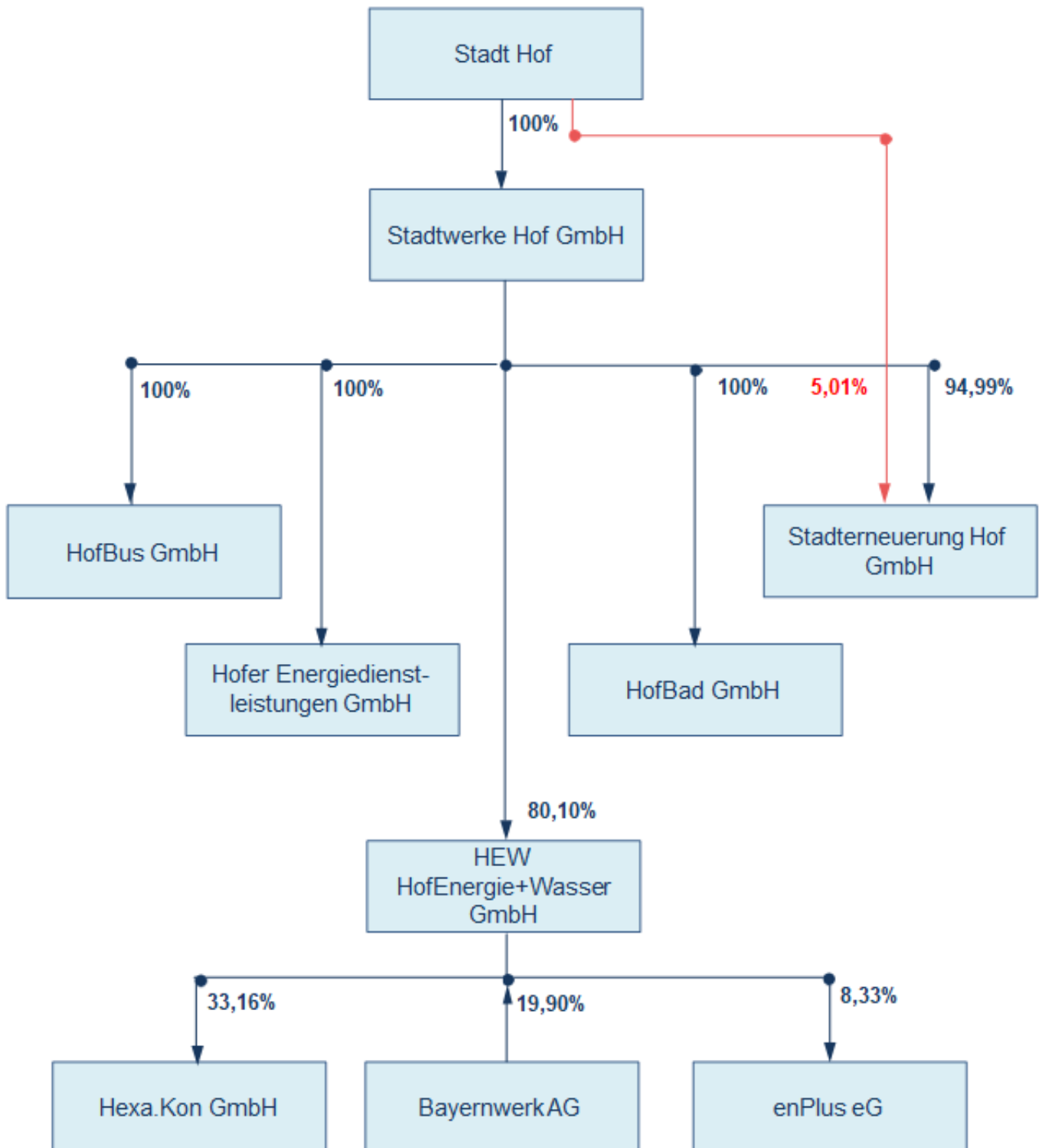


Geschäftsbericht 2019

HEW HofEnergie+Wasser GmbH



Struktur der Stadtwerke Hof GmbH



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	5
Bilanz	11
Anhang	15
Anlagenspiegel	25



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr aufgrund der gesetzlichen Vorschriften und des Gesellschaftsvertrages seine Aufgaben wahrgenommen. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr dreimal.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Dabei bildeten die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens die Schwerpunkte.

Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 sowie der Lagebericht wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch den Aufsichtsrat ergab keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2019 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Hof, 28. Mai 2020

HEW HofEnergie+Wasser GmbH
Der Aufsichtsrat

E. Döhla
Vorsitzende

Lagebericht

des Geschäftsjahres 2019 der HEW HofEnergie+Wasser GmbH

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Hofer Amtsgerichts unter HRB 2927 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz im Unterkotzauer Weg 25 in 95028 Hof.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme. Die wirtschaftliche Steuerung des Unternehmens erfolgt hierbei nach dem Grundsatz, dass in den Bereichen, in denen die Gesellschaft Wettbewerb unterliegt, keine marktverzerrenden Maßnahmen ergriffen werden. In den regulierten Geschäftsfeldern soll grundsätzlich eine marktübliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals erfolgen. In der Wassersparte soll zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bei der Steuerung der energiewirtschaftlichen Abläufe werden neben technischen und wirtschaftlichen auch ökologische Aspekte berücksichtigt, soweit diese wirtschaftlich vertretbar sind.

Zur unterjährigen Überwachung dieser Ziele erfolgt unter Anwendung wirtschaftlicher Betriebsführungsmethoden eine rollierende Überwachung der Einhaltung aller Planansätze. Hierzu werden neben den Erlösen, Aufwendungen und verkauften bzw. durchgeleiteten Mengen auch die Investitionen und die Entwicklung der Liquidität ausgewertet und analysiert.

2. Geschäftsverlauf

Die Konjunktur in Deutschland blieb trotz der -politisch gesehen- verhältnismäßig ungünstigen Rahmenbedingungen weiterhin vergleichsweise robust. Die konjunkturelle Situation spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt im Gebiet der Stadt Hof wider; die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, stieg geringfügig auf 5,8 % (i. Vj. 5,2 %). Trotz der immer noch vergleichsweise hohen Arbeitslosenquote ist eine dramatische Verknappung des Angebots an Fachkräften bei der Ausschreibung von offenen Stellen zu verzeichnen. Die hohe Auslastung von gewerblichen Firmen bringt spürbare Preissteigerungen und ein nachlassendes Interesse von Firmen überhaupt Angebote abzugeben mit sich.

Die Entwicklung der Energiepreise wird maßgeblich durch die Schwankungen des Rohölpreises beeinflusst. Die aktuellen Entwicklungen im Weltgeschehen ließen den Preis im ersten Halbjahr 2014 in einer Bandbreite von ca. 102,00 und 114,00 USD je Barrel schwanken; bis zum Januar 2016 sank der Preis auf ca. 28,00 USD je Barrel. Bis zum Ende des Jahres 2017 stieg der Ölpreis deutlich über 66,00 USD je Barrel, während des Jahres 2018 sogar auf mehr als 84,00 USD und 2019 auf über 74,00 USD je Barrel. Zum Ende des Jahres 2019 sank der Preis auf knapp unter 67,00 USD. Das Zinsniveau hat sich nach dem Einbruch im Rahmen der Finanzkrise nunmehr auf historisch niedrigem Niveau stabilisiert.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geprägt vom energiewirtschaftlichen Umfeld. Die Regulierung der Entgelte für die Strom- und Gasnetze bringt stetig sinkende Einnahmen für die Netznutzung trotz stetig steigender Kosten mit sich. Die erheblichen Kosten zur Abbildung der regulatorischen Vorgaben finden bei der Genehmigung der Netzentgelte nur zeitverzögert Berücksichtigung. Dem steht im Energiehandel ein großer Wettbewerbsdruck gegenüber und führt zu sinkenden Kundenzahlen. Im Stromhandel sorgten verschiedene vom Gesetz- und Verordnungsgeber vorgegebene Umlagen in den letzten Jahren für einen erheblichen Kostenschub, der bei den Kunden zu Verärgerung und zu einer erhöhten Wechselbereitschaft geführt hat. Im Strom sind nunmehr sechs verschiedene Umlagen bzw. Abgaben (u. a. EEG, KWK, Stromsteuer) zu beachten. Das Volumen dieser Abgaben ist von 2010 bis 2019 von rund 4,2 Cent/kWh

auf mehr als 9,5 Cent/kWh (zzgl. Umsatzsteuer) gestiegen. In 2020 sind die sogen. EEG-Umlage und die KWK-Umlage erneut gestiegen, so dass das Volumen der Abgaben nun bei ca. 9,8 Cent/kWh liegt.

Sowohl in der Fachpresse als auch in Populärmedien konnte auch in 2019 verfolgt werden, dass die Energiewirtschaft keine gesicherten Rahmenbedingungen mehr hat. Neue und effizienteste Kraftwerke von deutschen Energieversorgern werden stillgelegt. Die ständigen Novellierungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes brachte erhebliche Verunsicherung und einen deutlichen Einbruch bei der Anzahl der Projekte zur Errichtung von Anlagen für erneuerbare Energien.

Bis zum 30. Juni 2017 mussten sich die Betreiber von Stromverteilnetzen in Deutschland gegenüber der Bundesnetzagentur erklären, ob sie grundzuständiger Messstellenbetreiber im Sinne des Messstellenbetriebsgesetzes sein wollen. Die Gesellschaft hat sich rechtzeitig als grundzuständiger Messstellenbetreiber erklärt.

Im Bereich der Wasserwirtschaft wurde in 2015 eine Verschärfung der Trinkwasserverordnung beschlossen. Bei tendenziell sinkenden Wasserverbräuchen je Einwohner dürfte diese Verschärfung in den nächsten Jahren erneut die Kosten für die Wasseraufbereitung erhöhen. Außerdem sehen sich Wasserversorger mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert, da die Wahrscheinlichkeit von längeren Trockenphasen gestiegen ist.

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinn für das Geschäftsjahr 2019 beträgt EUR 6,4 Mio. (i. Vj. EUR 7,3 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern des Jahres 2019 beträgt EUR 9,3 Mio. und liegt somit unter dem des Vorjahres (EUR 10,3 Mio.).

Energienetze

Die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen nach § 4 der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (ARegV) für den Zeitraum der ersten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2013 für das Stromverteilnetz erfolgte mit Bescheid vom 6. Februar 2009. Für die zweite Regulierungsperiode vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2018 erging der Bescheid mit Datum vom 15. April 2015. Das Kalenderjahr 2016 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 2. Mai 2019 erlassen.

Für die Nutzung des Stromnetzes durch fremde Händler wurden EUR 8,2 Mio. (i. Vj. EUR 7,1 Mio.) vereinnahmt. Für fremde Stromhändler wurden im Geschäftsjahr 141.031 MWh (i. Vj. 149.144 MWh) durchgeleitet. Damit beträgt der Anteil der fremden Händler an der gesamten durch das Stromnetz transportierten Menge 50 % (i. Vj. 51 %; i. Vvj. 49 %).

Durch Bescheid vom 25. November 2013 erfolgte die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen im vereinfachten Verfahren für den Zeitraum der zweiten Regulierungsperiode vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2017 für das Gasverteilnetz. Das Kalenderjahr 2015 war das sogen. Photojahr für die Kostenprüfung im Hinblick auf die dritte Regulierungsperiode vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2022; der Bescheid für diese Regulierungsperiode wurde am 9. Oktober 2018 erlassen.

Die Erlöse aus der Nutzung des Gasnetzes durch fremde Händler liegen mit EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der für fremde Händler durchgeleiteten Mengen an den gesamten an Dritte gelieferten Mengen verringerte sich nur geringfügig auf 72,4 % (i. Vj. 73,3 %).

Die Gesellschaft bildet den nach Tenor 5 GPKE bzw. Tenor 3 GeLi Gas geforderten diskriminierungsfreien Zugang für Drittlieferanten durch die Bereitstellung des Vertriebs-Service-Portals der IVU GmbH, Norderstedt, ab. Entsprechende Hinweise wurden im Internet veröffentlicht.

Energiehandel

Im Geschäftsjahr wurden 182.952 MWh (i. Vj. 184.980 MWh) Strom verkauft. Der Rückgang ist vor allem auf Kundenverluste im Tarifkundensegment zurückzuführen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Strom betragen EUR 32,6 Mio. (i. Vj. EUR 30,4 Mio.).

Im Geschäftsjahr wurden 235.271 MWh (i. Vj. 231.663 MWh) Gas verkauft. Der Anstieg um ca. 1,6 % ist vor allem witterungsbedingt. Die Erlöse aus dem Verkauf von Gas sind im Vergleich zum Vorjahr mengen- und preisbedingt von EUR 9,5 Mio. auf EUR 10,5 Mio. gestiegen. Im stärksten Absatzsegment, den Tarifkunden, wurde das Preisniveau der wesentlichen Tarife mit Wirkung zum 1. Oktober 2016 und davor zum 1. Oktober 2015 um insgesamt 0,7 ct/kWh abgesenkt. In 2017 blieben die Preise unverändert. Zum 1. Oktober 2018 wurden die Gastarife um 0,45 ct/kWh erhöht. Im Jahr 2019 wurden keine Preisanpassungen vorgenommen.

Wasserversorgung

Über einen Zeitraum von 25 Jahren ist der Wasserverbrauch um etwa ein Viertel gesunken. Entgegen diesem langfristigen Trend sind in den Jahren 2016 bis 2018 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr die Abgabemengen leicht gestiegen. Dies ist vor allem auf den leichten Anstieg der Einwohnerzahlen, die Verringerung der Arbeitslosenzahlen und die Verbesserung der konjunkturellen Situation zurückzuführen. Auch im Jahr 2019 wurden mit 2.841 Tm³ 2,6 % bzw. 73 Tm³ mehr als im Vorjahr abgegeben. Der Anstieg der Abgabemenge ist vor allem auf den gestiegenen Wasserbedarf an Tarifkunden zurückzuführen.

Zuletzt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 der Arbeitspreis um 6 Cent je m³ gesenkt und der Grundpreis geringfügig erhöht, um auch in der Preisgestaltung dem hohen Fixkostenanteil in der Wasserversorgung gerecht zu werden. Seither blieben die Preise unverändert.

Fernwärmeversorgung

Im Geschäftsjahr stieg die abgegebene Wärmemenge witterungsbedingt von 16.208 MWh in 2018 auf 16.407 MWh in 2019. Die Erlöse aus dem Verkauf von Wärme stiegen preisbedingt von EUR 1,26 Mio. auf EUR 1,47 Mio.

Entwicklung des Personalstands

Im Jahr 2019 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt 134 (i. Vj. 133) Arbeitnehmer, darunter ein (i. Vj. zwei) gewerblicher Auszubildender. Die Bezüge gem. Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurden zum 1. März 2018 um 3,19 % und zum 1. April 2019 um 3,09 % erhöht.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt EUR 5,1 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Der Investitionsschwerpunkt liegt unverändert in den Leitungsnetzen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist vor allem durch den Ausbau des Glasfasernetzes und die Intensivierung der Sanierung des Stadtrohrnetzes bedingt.

Die Investitionen im Geschäftsjahr lagen höher als die Abschreibungen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (i. Vj. EUR 3,2 Mio.). Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände stieg von EUR 38,8 Mio. auf EUR 40,5 Mio.

Unverändert zum Vorjahr hält die Gesellschaft Anteile an sieben Windpark-Kommanditgesellschaften in der Region mit einem Volumen von EUR 1,4 Mio. Die in den sonstigen Ausleihungen enthaltenen Darlehen (EUR 1,2 Mio.) wurden im Berichtsjahr planmäßig getilgt.

Unter Berücksichtigung der Finanzanlagen hat das gesamte Anlagevermögen nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 73,8 % (i. Vj. 64,4 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 22,1 Mio. Bei einer Bilanzsumme von EUR 58,5 Mio. (i. Vj. EUR 64,1 Mio.) errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 37,7 % (i. Vj. 34,4 %). Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Im Geschäftsjahr bestand wie in den Vorjahren nicht die Notwendigkeit, den eingeräumten Kontokorrentrahmen in Anspruch zu nehmen, da die Gesellschaft die Möglichkeit hat, über den Mehrheitseigner Stadtwerke Hof GmbH kurzfristige Liquidität bereit gestellt zu bekommen.

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird in nachfolgender Kapitalflussrechnung dargestellt:

	2019	2018	Abweich.
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.148	8.881	267
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.705	-3.446	-1.259
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10.327	-5.027	-5.300
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.884	408	-6.292
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.275	7.867	408
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.391	8.275	-5.884

Die Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit reichen nicht aus, um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit zu decken (EUR - 5,9 Mio.).

Für 2020 sind (ohne Berücksichtigung von Baukostenzuschüssen) Nettoinvestitionen von EUR 5,7 Mio. geplant. Hierbei handelt es sich um die jährlich in ähnlichem Umfang geplanten Erweiterungen der Energie- und Wassernetze bzw. der Auswechslung von Teilen des Netzes sowie die Erneuerung eines BHKW-Moduls. Die Finanzierung der Investitionen soll ohne Fremdmittelaufnahme erfolgen. Die Gesellschaft ist frei von verzinlichen Verpflichtungen außerhalb des Konzerns.

Die Umsatzerlöse der HEW HofEnergie+Wasser GmbH stiegen im Geschäftsjahr um EUR 3,7 Mio. auf EUR 82,5 Mio. (i. Vj. EUR 78,8 Mio.) und stammen zu 86,5 % (i. Vj. 86,6 %) aus den beiden wichtigsten Sparten, dem Strom- und Erdgasgeschäft. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist sowohl preis- als auch mengenbedingt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen im Geschäftsjahr um EUR 2,4 Mio. auf EUR 54,3 Mio. (i. Vj. EUR 51,9 Mio.). Diese entfallen wie im Vorjahr zu rund 97 % auf den Energie- und Wasserbezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen EUR 3,0 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.); hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Tiefbauleistungen. Der Anteil des gesamten Materialaufwandes bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 69,5 % (i. Vj. 69,7 %). Dieser Prozentsatz zeigt die Bedeutung des Energie- und Materialeinkaufs für die Gesellschaft.

Der Personalaufwand als zweitgrößte Aufwandsposition liegt mit EUR 8,7 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. EUR 10,0 Mio.; i. Vvj. EUR 9,6 Mio.). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass in Höhe von EUR 0,7 Mio. (i. Vj. EUR 2,0 Mio.; i. Vvj. EUR 1,9 Mio.) eine Bilanzierung der Verpflichtungen zur Zahlungen von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen vorgenommen wurde; die gesamte Unterdeckung beträgt nach einer Berechnung der Bayerischen Versorgungskammer EUR 7,3 Mio. und ist zum Bilanzstichtag mit einem Betrag von EUR 5,2 Mio. bereits zurückgestellt. Ohne Berücksichtigung dieses Aufwandes zur Dotierung dieser Rückstellung für die Unterdeckung der ZVK liegt der Personalaufwand im Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres und hat nunmehr einen Anteil von 9,8 % (2018: 10,2 %; 2017: 9,5 %; 2016: 10,2 %; 2015: 9,7 %; 2014: 9,6 %; 2013: 8,3 %; 2012: 7,3 %) bezogen auf die Umsatzerlöse. Da der Weitergabe von Personalkostensteigerungen auf die Kundenpreise Grenzen gesetzt sind, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 die Tarifbindung für neue Mitarbeiter beendet.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres war insgesamt gesehen im Vergleich zu den Vorjahren von relativ konstanten Mengen, Margen und Kosten geprägt. Bei der Beurteilung der Ertragslage des Geschäftsjahres ist auch zu berücksichtigen, dass die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen im Umfang von EUR 2,4 Mio. (i. Vj. EUR 5,7 Mio.) enthalten. Auch ohne diese einmaligen Erträge und die Belastungen aus der Dotierung der ZVK-Rückstellung würde das Ergebnis aufgrund der hohen Kostendisziplin noch über den Erwartungen an das Geschäftsjahr 2019 liegen. Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage sowie die Finanzlage des Unternehmens insgesamt als geordnet, sieht aber in Anbetracht der ungünstigen Rahmenbedingungen Handlungsbedarf, um dem erwarteten Ertragsrückgang zu begegnen.

4. Ausblick

Für 2020 wurde ursprünglich mit einem Ergebnis vor Steuern von etwa EUR 6,2 Mio. gerechnet. Für 2021 und die Folgejahre ist mit einem weiteren schrittweisen Rückgang auf etwa EUR 5,0 Mio. zu rechnen. Neben den Ertragseinbußen aufgrund tendenziell rückläufiger Abgabemengen könnte auch der Ausfall größerer Kundenforderungen das prognostizierte Ergebnis gefährden. Den größten negativen Einfluss auf das Ergebnis hat allerdings die Netzentgeltregulierung; den stetig sinkenden Umfang der genehmigten Erlöse für die Energienetznutzung stehen stetig steigende Personal- und Materialkosten gegenüber.

Mittel- und langfristig ist mit weiter rückläufigen Vertriebsmargen und Absatzmengen zu rechnen, letztere bedingt durch eine effizientere Energienutzung und Abnahmerückgängen bei Sondervertragskunden, was in Folge zu einem rückläufigen Ergebnis im Energiebereich führt.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Ergebnis lassen sich zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung Ende März 2020 nicht verlässlich abschätzen. Es ist nicht nur mit dem Rückgang von Energieverkaufsmengen an gewerbliche und industrielle Kunden zu rechnen, sondern auch mit erheblichen Forderungsausfällen. Unverändert wird mit einem Überschuss für 2020 gerechnet, allerdings dürfte dieser mehrere Millionen Euro niedriger ausfallen als ursprünglich geplant.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Chance ist zu sehen, dass es dem Unternehmen gelingt, die Kostensenkungspotenziale stärker auszuschöpfen, als es der von der Bundesnetzagentur vorgegebene Erlösabsenkungspfad für die Strom- und Gasnetze vorsieht. Außerdem besteht die Chance, dass es der Gesellschaft gelingt, neue Dienstleistungen gewinnbringend anzubieten. Die Vermietung von Glasfaserpaaren steht als gelungenes Beispiel für derartige Leistungen.

Im Rahmen des konzernübergreifenden Risikomanagementsystems der Stadtwerke Hof GmbH erfolgt eine permanente Überwachung aller Bereiche dahingehend, ob die Existenz gefährdende oder die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigende Risiken erkennbar werden. Existenzgefährdende Risiken sehen wir derzeit insbesondere in Anbetracht der Höhe des Eigenkapitals, der vergleichsweise stabilen Ertragslage und der Liquiditätsausstattung der Gesellschaft nicht.

Aufgrund der Volatilität der Energiemärkte kommt der Beobachtung der Energieeinkaufsrisiken noch größere Bedeutung zu. Das Risiko große Teile der zu beschaffenden Energiemengen zu ungünstigen Konditionen zu bestellen sind aufgrund der hohen Schwankungen der Energiepreise deutlich größer geworden. Sollten die Energie- und Wasserabgabemengen in gleichem Umfang zurückgehen wie in den vergangenen Jahren, könnten die Gewinne der Gesellschaft stärker sinken als bislang erwartet.

Mit der Regulierung der Strom- und Gasnetze auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes ist auch ein intensiver Wettbewerb im Energievertrieb verbunden. Der stetige Anstieg des Anteils an fremdversorgten Abnahmestellen führt neben dem Rückgang des Energieverbrauchs zu einem deutlichen Druck auf die Rohmargen. Diesem wird durch frühzeitiges Bemühen um Kosteneinsparungen Rechnung getragen. Für die allgemeinen Risiken aus der immer komplexeren Abbildung der energiewirtschaftlichen Prozesse hat die Gesellschaft im angemessenen Umfang Rückstellungen gebildet.

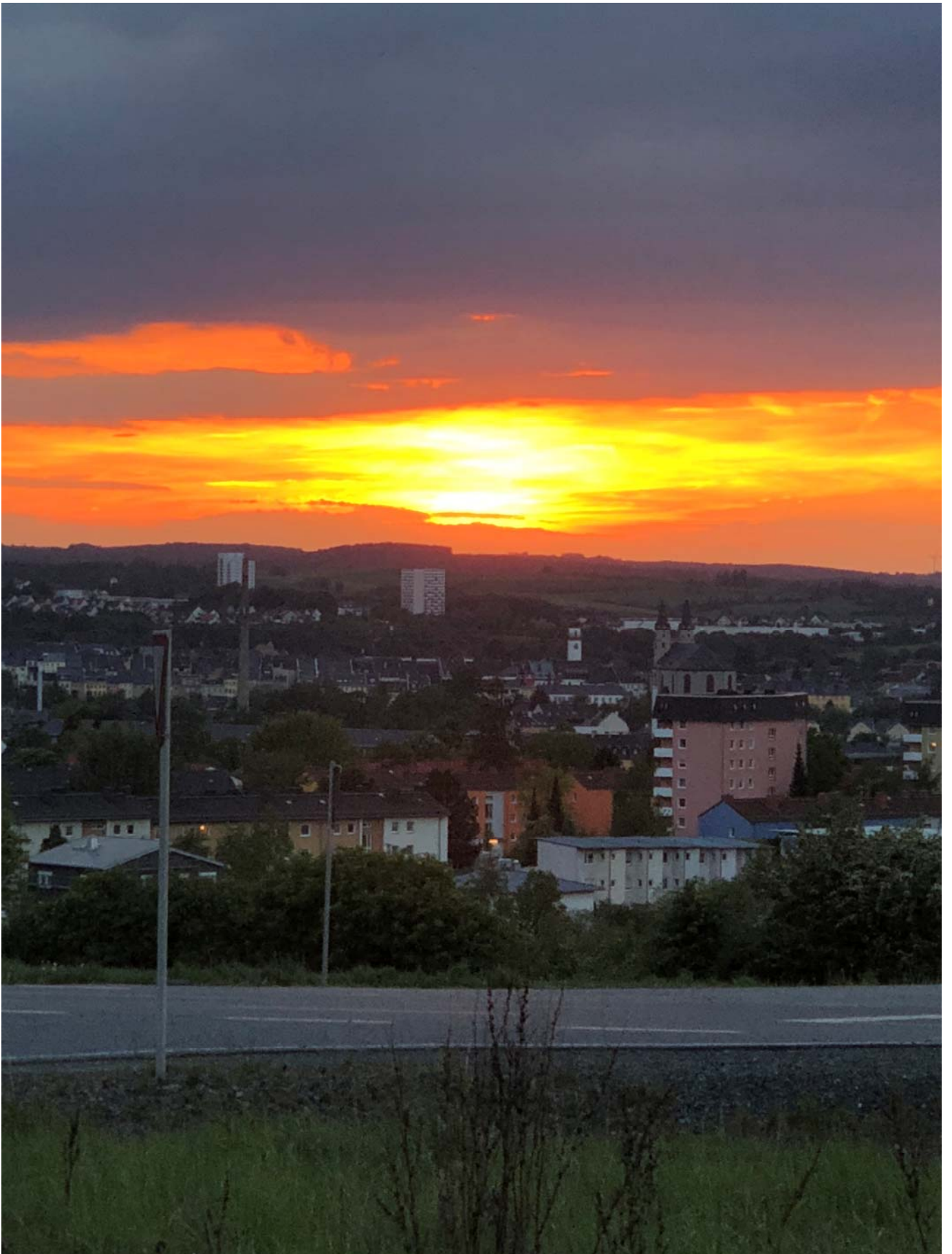
Mit Urteil des BGH vom 2. Februar 2010 (Stadt Wetzlar) wurde den Landeskartellbehörden das Recht zugesprochen, mit einer Verfügung Wasserversorger zum Absenken der Wasserpreise zu zwingen. Da Hof geologisch bedingt vergleichsweise hohe Wassergewinnungskosten und somit auch vergleichsweise hohe Wasserpreise hat, ist nicht auszuschließen, dass von einer ähnlichen Untersuchung durch die Landeskartellbehörde in Bayern die Gesellschaft betroffen sein könnte. Da die Gesellschaft in der Wassersparte in den vergangenen Jahren im Saldo keine positiven Ergebnisse erzielt hat und fundiert darlegen kann, dass die Höhe der Kosten strukturell bedingt sind, wird das Risiko einer Ergebnisbelastung für eher gering erachtet.

Das Risiko des Ausfalls von größeren Forderungen an Sondervertragskunden, aber auch von einer Vielzahl von Tarifkunden ist mit dem Ausbruch der Corona-Krise deutlich gestiegen. Der Absatz von Energie und Wasser an gewerbliche und industrielle Kunden dürfte deutlich zurückgehen. Auf Basis der Ende März 2020 vorliegenden Informationen ist nicht davon auszugehen, dass die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens durch die Corona-Krise nachhaltig beeinträchtigt wird.

Hof, 31. März 2020

HEW HofEnergie+Wasser GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Bilanz der HEW HofEnergie+Wasser GmbH

zum 31.12.2019

<i>Aktivseite</i>	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	504.906,00	541.193,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.570.216,60	3.585.005,78
2. technische Anlagen und Maschinen	32.528.556,09	31.160.325,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.663.986,00	3.061.047,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>263.019,32</u>	<u>416.665,37</u>
	40.025.778,01	38.223.043,24
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.410.130,54	1.422.130,54
2. sonstige Ausleihungen	<u>1.214.448,58</u>	<u>1.096.858,73</u>
	2.624.579,12	2.518.989,27
	43.155.263,13	41.283.225,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.086.485,69	1.131.058,34
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>40.512,00</u>	<u>29.702,00</u>
	1.126.997,69	1.160.760,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.364.294,02	11.857.554,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	762.331,80	833.977,77
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.386.953,14</u>	<u>564.476,34</u>
	11.513.578,96	13.256.008,34
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.590.945,67</u>	<u>8.275.476,38</u>
	15.231.522,32	22.692.245,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95.338,26	101.841,31
Bilanzsumme	<u><u>58.482.123,71</u></u>	<u><u>64.077.311,88</u></u>

<i>Passivseite</i>	31.12.2019 €	31.12.2018 €
<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.750,00	10.225.750,00
II. Kapitalrücklage	8.837.326,00	8.837.326,00
III. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00	3.000.000,00
	<u>22.063.076,00</u>	<u>22.063.076,00</u>
<u>B. Empfangene Ertragszuschüsse</u>	5.754.065,50	5.125.373,50
<u>C. Rückstellungen</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.884.008,00	2.855.216,00
2. Steuerrückstellungen	67.356,67	51.800,27
3. sonstige Rückstellungen	14.941.080,49	14.567.845,45
	<u>17.892.445,16</u>	<u>17.474.861,72</u>
<u>D. Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.569.599,63	5.480.930,85
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.667.002,81	8.644.124,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.605.432,33	2.885.952,94
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.783.316,52	2.257.916,49
	<u>12.625.351,29</u>	<u>19.268.924,66</u>
<u>E. Rechnungsabgrenzungsposten</u>	147.185,76	145.076,00
<u>Bilanzsumme</u>	<u>58.482.123,71</u>	<u>64.077.311,88</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der HEW HofEnergie+Wasser GmbH

für das Geschäftsjahr 2019

	01.01.2019 - 31.12.2019		01.01.2018 - 31.12.2018	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	87.236.142,16		83.552.509,20	
abzüglich Stromsteuer	3.508.936,20		3.547.392,64	
abzüglich Energiesteuer	<u>1.215.829,90</u>		<u>1.216.675,50</u>	
	82.511.376,06		78.788.441,06	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	10.810,00		-4.824,00	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	474.624,33		340.008,48	
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.128.125,79</u>	86.124.936,18	<u>6.539.898,57</u>	85.663.524,11
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54.347.341,87		51.897.456,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.029.324,61</u>	57.376.666,48	<u>2.984.693,98</u>	54.882.149,99
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.144.807,38		6.138.199,61	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.586.617,96</u>	8.731.425,34	<u>3.888.764,64</u>	10.026.964,25
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.188.689,97		3.238.352,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>7.354.398,92</u>		<u>6.840.369,03</u>
9. Betriebsergebnis		9.473.755,47		10.675.688,84
10. Erträge aus Beteiligungen	348.991,00		64.066,00	
11. Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	49.389,67		53.357,28	
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.326,55		3.125,50	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	589.007,80	<u>-183.300,58</u>	522.256,79	<u>-401.708,01</u>
14. Ergebnis vor Steuern		9.290.454,89		10.273.980,83
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.891.669,26</u>		<u>2.897.822,24</u>
16. Ergebnis nach Steuern		6.398.785,63		7.376.158,59
17. sonstige Steuern		<u>29.022,62</u>		<u>28.751,03</u>
18. aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne		6.369.763,01		7.347.407,56
19. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Anhang

des Geschäftsjahres 2019 der HEW HofEnergie+Wasser GmbH

Allgemeine Angaben

Die HEW HofEnergie+Wasser GmbH mit Sitz in Hof ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hof, Abteilung B, unter Nr. 2927 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie des § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das gesetzliche Gliederungsschema wurde um das Betriebsergebnis und das Ergebnis vor Steuern erweitert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 12 Jahre.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Das Sachanlagevermögen wird mit einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 bis 50 Jahre, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Soweit erforderlich, sind die Anschaffungskosten bei voraussichtlich dauernder Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 außerplanmäßig abgeschrieben.

Für selbständige, abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von EUR 251 bis EUR 800 wurde gemäß § 6 Abs. 2 EStG von dem Wahlrecht zur Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung Gebrauch gemacht. Zugänge, deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, wurden direkt als Betriebsausgaben abgesetzt.

Für geringwertige Vermögensgegenstände zwischen EUR 410,00 und EUR 1.000,00 wurde bis 2014 ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Die sonstigen Ausleihungen wurden mit dem Barwert bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis angesetzt. Allen erkennbaren Lagerisiken wird durch entsprechende Wertkorrekturen Rechnung getragen. Waren und fertige Erzeugnisse sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalbeträgen bilanziert. Erkennbare Risiken werden in Form von Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkauf werden zum Bilanzstichtag abgegrenzt. Davon direkt abgesetzt werden die erhaltenen Anzahlungen von Tarifkunden mit rollierender Abrechnung.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear über 20 Jahre aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und linear erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden die Verpflichtungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,10 % (i. Vj. 2,56 %) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von acht Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden wie im Vorjahr Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,58 % p. a. (i. Vj. 0,81 %), zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potentielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Rückstellung für Zuwendungen anlässlich eines Dienstjubiläums wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Sie wurde pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 1,97 % (i. Vj. 2,33 %). Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde eine Fluktuation in Höhe von 1,0 % p. a. unterstellt.

Die Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurde auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,36 % (i. Vj. 1,68 %) (entspricht einer Duration von acht Jahren) bewertet. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtung wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zu Grunde gelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d. h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Der Rückstellung für Zahlungsverpflichtungen von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden aufgrund in der Vergangenheit entstandener Versorgungsansprüche liegt eine Berechnung der Bayerischen Versorgungskammer zugrunde.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen des rollierenden Abrechnungsturnus werden die noch nicht abgerechneten Verbrauchszeiträume im Zuge einer bilanziellen Hochrechnung auf Basis der Vorjahresverbräuche und von entsprechenden Wichtungstabellen bewertet.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Abschreibungen sind dem Anlagenpiegel zu entnehmen, der Teil des Anhangs ist.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 5.149 (i. Vj. TEUR 3.683) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investiert. Im Wesentlichen waren dies Investitionen in Erzeugungsanlagen, Verteilnetze und Hausanschlüsse.

Finanzanlagen

Die sonstigen Ausleihungen enthalten neben den abgezinsten Arbeitgeberdarlehen für Wohnungseigentum, die an Mitarbeiter ausgezahlt wurden, ein zum Zwecke der Mitfinanzierung des Baues und Betriebes zweier Blockheizkraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme ausgeleitetes Darlehen in Höhe von TEUR 999 (Nominalbetrag: TEUR 1.500). In den Vorjahren wurden Kommanditanteile an regionalen Windparkprojekten an den Standorten „Trogen 2“ (TEUR 300), „Töpen“ (TEUR 240), „Feilitzsch“ (TEUR 200), „Selbitz“ (TEUR 205), „Hochfranken“ (TEUR 200), „Hohenzellig“ (TEUR 200) und „Bucheck“ (TEUR 200) erworben, diese stehen zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.360 zu Buche. Die im Jahr 2013 erworbenen Kommanditanteile am Windpark „Töpen“ wurden 2017 um TEUR 50 wertberichtigt.

Vorräte

In dieser Bilanzposition sind Netz- und Installationsmaterial, Brennstoffe und Waren enthalten (TEUR 1.127; i. Vj. TEUR 1.161).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 9.364; i. Vj. TEUR 11.858) enthalten überwiegend Forderungen aus abgerechneten bzw. abgegrenzten Energie- und Wasserverkäufen (TEUR 7.757; i. Vj. TEUR 6.991).

Forderungen gegenüber der Stadt Hof (TEUR 104; i. Vj. TEUR 212) entfallen mit TEUR 40 (i. Vj. TEUR 53) auf Energie- und Wasserverkauf sowie mit TEUR 64 (i. Vj. TEUR 159) auf sonstige Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Stadtwerke Hof GmbH (Gesellschafter)	37	206	-169
HofBad GmbH	68	72	-4
HofBus GmbH	18	15	3
Stadterneuerung Hof GmbH	52	57	-5
Hofer Energiedienstleistungen GmbH	587	484	103
	762	834	72

Hier sind Forderungen aus der Lieferung von Energie und Wasser (TEUR 627; i. Vj. TEUR 491) und sonstigen Lieferungen und Leistungen (TEUR 135; i. Vj. TEUR 343) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Hier sind Rückforderungsansprüche für die überzahlten Abschläge der an das Stromnetz angeschlossenen Photovoltaikanlagen (TEUR 160; i. Vj. TEUR 48) enthalten. Für die Endabrechnung der Umlagen Strom 2019 werden vom zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TEUR 965 (i. Vj. TEUR 307) gefordert. Erstattungsansprüche für Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag sind in Höhe von TEUR 83 enthalten.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel (TEUR 2.591; i. Vj. TEUR 8.275) bestehen im Wesentlichen aus Tages- und kurzfristigen Festgeldanlagen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 95; i. Vj. TEUR 102) ist im Wesentlichen die einmalige Pachtzahlung für die Zubringerleitung und das Wasserleitungsnetz im Automobilzuliefererpark Hochfranken enthalten. Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2028 linear aufgelöst.

Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich wie im Vorjahr aus dem gezeichneten Kapital (TEUR 10.226), der Kapitalrücklage (TEUR 8.837) und den Gewinnrücklagen (TEUR 3.000) zusammen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellung (TEUR 2.884; i. Vj. TEUR 2.855) verteilt sich auf fünf (i. Vj. fünf) Ruhegeldempfänger. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 194 (i. Vj. TEUR 232).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 14.941; i. Vj. TEUR 14.568) betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regulierung von Netznutzungsentgelten, Risiken aus energiewirtschaftlichen Maßnahmen, Personalausgaben, ausstehende Rechnungen, Abrechnungsverpflichtung aus noch nicht abgelesenen oder abgerechneten Energie- und Wasserverkauf und Aufwandsrückstellungen.

Rückstellungen für Personalausgaben stehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von brutto TEUR 617 (i. Vj. TEUR 714). Planvermögen zur Rückstellung für Altersteilzeit besteht in Höhe des Marktwerts des Fonds von TEUR 165 (i. Vj. TEUR 76), die Anschaffungskosten betragen TEUR 165 (i. Vj. TEUR 76). Dieses wurde mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Eine Rückstellung für die Verpflichtung zur Zahlung von Umlagebeiträgen an die Zusatzversorgungskasse für die Ausfinanzierung von bereits in der Vergangenheit entstandenen Versorgungsansprüchen besteht in Höhe von TEUR 5.199 (i. Vj. TEUR 4.157).

Gemäß § 5 Abs. 1 Satz 4, Abs. 4 ARegV werden für den Netzbetreiber HEW HofEnergie+Wasser GmbH Regulierungskonten für das Strom- und Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde geführt. Hier werden die nach § 4 ARegV zulässigen Netzerlöse den tatsächlich unter Berücksichtigung der Mengenentwicklung erzielbaren Erlöse gegenübergestellt. Zum Bilanzstichtag errechnete sich im Stromnetz eine Rückzahlungsverpflichtung von TEUR 233 (i. Vj. TEUR 0). Für das Gasnetz besteht eine Rückstellung von TEUR 62 (i. Vj. TEUR 28).

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden im Wesentlichen für nicht vorliegende Abrechnungen für die Bezugszeiträume 2017 bis 2019 des Vorlieferanten aus den Bezugsverträgen Strom (TEUR 373; i. Vj. TEUR 551) sowie für Endabrechnungen des Übertragungsnetzbetreibers für Umlagen Strom und Direktvermarktung (TEUR 567; i. Vj. TEUR 865) gebildet.

Die beibehaltenen Aufwandsrückstellungen betreffen im Wesentlichen die anteiligen Kosten für die künftig notwendige Wartung der Module bei den eigenen Blockheizkraftwerken (TEUR 378; i. Vj. TEUR 397) sowie die Rückstellung für die Sanierungsverpflichtung der Altlast „Altes Gaswerk Hof“ mit TEUR 279 (i. Vj. TEUR 279).

Für energiewirtschaftliche Risiken wurden im angemessenen Umfang Rückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 45.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um TEUR 1.911 auf TEUR 3.570 (i. Vj. TEUR 5.481). Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hof sind im Berichtsjahr mit TEUR 1 (i. Vj. TEUR 13) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadtwerke Hof GmbH mit TEUR 5.395 (i. Vj. TEUR 8.369) enthalten. Diese entfallen mit TEUR 1.844 (i. Vj. TEUR 5.831) auf die Gewinnabführung 2019. Des Weiteren ist ein Betrag von TEUR 2.646 (i. Vj. TEUR 2.016) für weiterbelastete Gewerbe- und Körperschaftsteuerumlagen enthalten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 47 (i. Vj. TEUR 273).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Bayernwerk AG, Regensburg, mit TEUR 526 (i. Vj. TEUR 1.555) - davon Gewinnabführung TEUR 526 (i. Vj. TEUR 1.516) - enthalten. Der Restbetrag entfällt im Vorjahr auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 39). Des Weiteren wird hier die Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung gegenüber der Hexa.Kon GmbH, Bamberg (TEUR 820; i. Vj. TEUR 746), sowie gegenüber der enPlus eG (TEUR 260; i. Vj. TEUR 585) ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten

In dieser Position sind im Wesentlichen die Guthaben der Kunden aus Energie- und Wasserabrechnungen in Höhe von TEUR 1.321 (i. Vj. TEUR 1.668) ausgewiesen. Die Verbindlichkeit aus abzuführender Lohn- und Kirchensteuer inkl. Solidaritätsbeitrag für den Monat Dezember ist mit TEUR 70 (i. Vj. TEUR 70) enthalten. Außerdem sind Strom- (TEUR 116; i. Vj. TEUR 81) und Energiesteuerverbindlichkeiten (TEUR 78; i. Vj. TEUR 56) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen in Höhe von TEUR 0,5 (i. Vj. TEUR 0,4).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Für die verringerte Trinkwasserentnahmemöglichkeit aus dem Quellgebiet Konradsreuth wegen des Autobahnneubaues der A9 durch die Autobahndirektion Nordbayern ist hier eine Entschädigung enthalten (TEUR 24; i. Vj. TEUR 32). Dieser Betrag wird bis zum Jahr 2022 linear aufgelöst. Für die Bereitstellung von Einspeisezellen wurden die vereinnahmten Nutzungsentgelte über die Vertragslaufzeit passivisch abgegrenzt (TEUR 105; i. Vj. TEUR 113).

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Gliederung der Umsatzerlöse

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgung	61.743	59.685	2.058
Stromsteuer	-3.509	-3.547	38
Erlöse der Stromversorgung	58.234	56.138	2.096
Gasversorgung	14.318	13.305	1.013
Energiesteuer	-1.216	-1.217	1
Erlöse der Gasversorgung	13.102	12.088	1.014
Erlöse der Wasserversorgung	5.964	5.858	106
Erlöse der Fernwärmeversorgung	1.467	1.263	204
sonstige Umsatzerlöse	3.744	3.441	303
Summe der Umsatzerlöse	82.511	78.788	3.723

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 3.128; i. Vj. TEUR 6.540) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 2.358 (i. Vj. TEUR 5.656). Des Weiteren sind periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 195 (i. Vj. TEUR 223) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Auflösungen von Wertberichtigungen (TEUR 89; i. Vj. TEUR 65).

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 57.377; i. Vj. TEUR 54.882) enthält hauptsächlich die Kosten für den Fremdbezug von Strom, Gas und Wasser (TEUR 52.784; i. Vj. TEUR 50.407) und die Aufwendungen für bezogene Leistungen mit TEUR 2.962 (i. Vj. TEUR 2.985).

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um TEUR 1.296 auf TEUR 8.731 (i. Vj. TEUR 10.027). Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 1.296 (i. Vj. TEUR 2.596) enthalten. Hierin ist Aufwand aus der Rückstellungsbildung für die Zahlungsverpflichtung von Zusatzbeiträgen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in Höhe von TEUR 661 (i. Vj. 1.969) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen stehen mit TEUR 3.189 (i. Vj. TEUR 3.238) zu Buche.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 7.354; i. Vj. TEUR 6.840) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für Konzessionsabgaben der Energie- und Wasserversorgung in Höhe von TEUR 2.367 (i. Vj. TEUR 2.508) sowie die Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Hof GmbH in Höhe von TEUR 2.470 (i. Vj. TEUR 2.400).

Erträge aus Beteiligungen

Diese Position enthält Erträge auf Grund einer Gewinnausschüttung der Fa. Hexa.Kon GmbH, Bamberg, in Höhe von TEUR 300.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese Position enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 589 (i. Vj. TEUR 522).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 2.892; i. Vj. TEUR 2.898) enthalten die vom Gesellschafter Stadtwerke Hof GmbH (Organträger) weiterbelastete Gewerbesteuer (TEUR 1.365; i. Vj. TEUR 1.368) und Körperschaftsteuer (TEUR 1.281; i. Vj. TEUR 1.247). Die Körperschaftsteuerbelastung auf den Gewinnanteil des Gesellschafters Bayernwerk AG, Regensburg, beträgt TEUR 246 (i. Vj. TEUR 282).

Angaben zum Jahresergebnis

Mit der Stadtwerke Hof GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Minderheitsgesellschafter Bayernwerk AG, Regensburg, erhält einen Gewinnanteil von mindestens 5,27 EUR je 50 EUR eines Geschäftsanteils. Übersteigt der anteilige Bilanzgewinn, der sich ohne körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft ergibt, den Betrag, so erhöht sich der genannte Ausgleich um den übersteigenden Betrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung. Von der Blegschaft waren bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden nach Maßgabe der Satzung im Geschäftsjahr 2019 132 Personen (i. Vj. 134 Personen) versichert. Der Umlagesatz betrug 2019 unverändert 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 %. Der Umlagesatz sowie der Zusatzbeitrag bleiben im Jahr 2020 konstant. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich auf TEUR 6.017 (i. Vj. TEUR 5.888).

Es bestehen branchenübliche Lieferverträge zur Strom- und Erdgaslieferung, woraus sich zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strombezugsverträgen (EUR 7,7 Mio.) sowie aus Gasbezugsverträgen (EUR 6,3 Mio.) ergeben.

Nachtragsbericht

Auf Grund der Corona-Krise ist nicht nur mit einem Rückgang von Energieverkaufsmengen zu rechnen, sondern auch mit erheblichen Forderungsausfällen. Es ist nicht absehbar, ab wann sich die Lage in Deutschland wieder normalisiert. Hinsichtlich voraussichtlicher Auswirkungen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Anteilsbesitz

Gesellschafter der HEW HofEnergie+Wasser GmbH sind die Stadtwerke Hof GmbH mit 80,1 % und die Bayernwerk AG, Regensburg, mit 19,9 %.

Die Gesellschaft ist mit 33,16 % am Eigenkapital (TEUR 1.914) der Hexa.Kon GmbH, Bamberg, beteiligt. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 44 (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 19) ab. Darüber hinaus werden TEUR 10 am Eigenkapital (von insgesamt TEUR 259) der enPlus eG, Fürth, gehalten. Das Jahr 2018 schloss die Genossenschaft mit einem Jahresüberschuss von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 3) ab.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss (größter und kleinster Konsolidierungskreis) der Stadtwerke Hof GmbH einbezogen.

Für Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB bezüglich des Abschlussprüferhonorars wird auf den Anhang des Konzernabschlusses der Stadtwerke Hof GmbH verwiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden aufgrund des Organschaftsverhältnisses auf Ebene der Stadtwerke Hof GmbH (Organträger) betrachtet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Harald Fichtner (Vorsitzender)
Oberbürgermeister Stadt Hof

Christian Herpich
Selbstständiger Metzgermeister, Stadtrat

Eberhard Siller (stellv. Vorsitzender)
Bürgermeister Stadt Hof

Stefan Hösch
Betriebsratsvorsitzender, Arbeitnehmervertreter

Karola Böhm
Rechtsanwältin, Stadträtin

Martina Knorr (ab 01.06.2019)
Leiterin Beteiligungen, Dipl.-Kffr., Bayernwerk AG

Gudrun Bruns
Bauingenieurin, Dipl.-Ing. (FH), Stadträtin

Reinhard Meringer (bis 30.09.2019)
Seminarrektor i. R., Stadtrat

Eva Döhla (ab 01.10.2019)
Leiterin Kommunikation & Marketing /
Personalentwicklung, Stadträtin

Roland Kurzbeck
Leiter Regulierungsmanagement,
Dipl.-Ing. (FH), Bayernwerk Netz GmbH

Thomas Etzel
Rentner, Stadtrat

Jochen Ulshöfer
Rechtsanwalt, Stadtrat

Peter Fischer
Leiter Kämmerei Stadt Hof

Wolfgang Fleischer
Maschinenbautechniker, Stadtrat

Christoph Henzel (bis 31.05.2019)
Mitglied der Geschäftsleitung der Bayernwerk AG

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Der Geschäftsführer hat keine Vergütung von der Gesellschaft bezogen.

Bezüge der aktiven und ehemaligen Organmitglieder und deren Hinterbliebene

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen TEUR 31 (i. Vj. TEUR 31). Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden insgesamt TEUR 97 (i. Vj. TEUR 92) ausgegeben.

Belegschaft

Durchschnittliche Zusammensetzung der Belegschaft:

	2019	2018	Veränderung
Arbeiter	71	68	3
Angestellte	60	61	0
Auszubildende, gewerblich	2	2	-1
Mitarbeiter Passivphase ATZ	1	2	-1
	134	133	1

Werden Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet, ergibt sich zum Bilanzstichtag folgender Personalstand:

	2019	2018	Veränderung
Arbeiter	67,9	64,9	3,0
Angestellte	51,4	52,6	-1,2
Auszubildende, gewerblich	4,0	2,0	2,0
	123,3	119,5	3,8

Zum Bilanzstichtag befinden sich drei (i. Vj. zwei) Beschäftigte in der Aktivphase einer Alters-
teilzeitregelung.

Hof, 31. März 2020

HEW HofEnergie+Wasser GmbH

Dipl.-Kfm. Jean Petrahn
Geschäftsführer



Anlagenpiegel der HEW HofEnergie+Wasser GmbH

für das Geschäftsjahr 2019

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2019
	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.264.935,36	80.026,99	0,00	0,00	2.344.962,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.273.091,24	133.313,70	16.540,90	64.322,16	18.358.623,68
2. technische Anlagen und Maschinen	178.423.356,63	3.581.733,88	296.446,48	1.428.369,70	180.873.167,29
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.539.420,16	1.161.728,86	32.453,16	334.974,97	17.398.627,21
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	416.665,37	191.794,49	-345.440,54	0,00	263.019,32
Summe der Sachanlagen	213.652.533,40	5.068.570,93	0,00	1.827.666,83	216.893.437,50
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.471.730,54	0,00	0,00	12.000,00	1.459.730,54
2. sonstige Ausleihungen	1.098.412,48	200.000,00	0,00	83.025,18	1.215.387,30
Summe der Finanzanlagen	2.570.143,02	200.000,00	0,00	95.025,18	2.675.117,84
Gesamt	218.487.611,78	5.348.597,92	0,00	1.922.692,01	221.913.517,69

Abschreibungen						Restbuchwerte	
Anfangsstand 01.01.2019	Abschreibungen	Umbuchungen	Zuschreibungen	angesammelte Abschreibungen aus Spalte 5	Endstand 31.12.2019	am 31.12.2019	am 31.12.2018
€	€	€	€	€	€	€	€
7	8	9	10	11	12	13	14
1.723.742,36	116.313,99	0,00	0,00	0,00	1.840.056,35	504.906,00	541.193,00
14.688.085,46	161.490,60	0,00	0,00	61.168,98	14.788.407,08	3.570.216,60	3.585.005,78
147.263.031,54	2.321.019,36	0,00	0,00	1.239.439,70	148.344.611,20	32.528.556,09	31.160.325,09
13.478.373,16	589.866,02	0,00	0,00	333.597,97	13.734.641,21	3.663.986,00	3.061.047,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	263.019,32	416.665,37
175.429.490,16	3.072.375,98	0,00	0,00	1.634.206,65	176.867.659,49	40.025.778,01	38.223.043,24
49.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.600,00	1.410.130,54	1.422.130,54
1.553,75	5,11	0,00	275,74	344,40	938,72	1.214.448,58	1.096.858,73
51.153,75	5,11	0,00	275,74	344,40	50.538,72	2.624.579,12	2.518.989,27
177.204.386,27	3.188.695,08	0,00	275,74	1.634.551,05	178.758.254,56	43.155.263,13	41.283.225,51



Stadtwerke Hof GmbH
HEW
HOFENERGIE+
WASSER GmbH

HEW HofEnergie+Wasser GmbH

Unterkotzauer Weg 25

95028 Hof

info@stadtwerke-hof.de

www.stadtwerke-hof.de